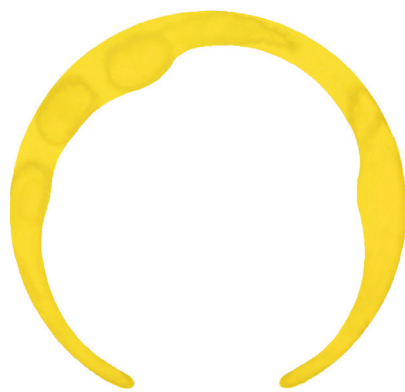


JAHN J KASSL

Sprache der Seele

∞

13 Schlüssel zum Leben



LICHTWELT
VERLAG

Inhalt

Vorwort des Autors	3
Die dreizehn Schlüssel zum Leben I – XIII	
I Überantworte dich Gott	5
II Vertraue in alles was ist	8
III Beobachte die Gedanken	13
IV Hüte die Worte	17
V Wege der Achtsamkeit	22
VI Signatur der Handlungen	26
VII Liebe das Unbekannte	31
VIII Lass das Glück gewähren	37
IX Vergebung heilt alles	44
X Sprich mit Gott	48
XI Du bist ermächtigt	52
XII Lebe deine Aufträge	56
XIII Liebe bedingungslos	60
Biografie	66
Impressum	69

Vorwort des Autors

Geschätzte Leser!

„Liebe das Unbekannte“, wie es der siebente Schlüssel zum Leben beschreibt. Nichts könnte die Entstehung dieses Buches trefflicher beschreiben, als diese Worte.

Als ich im Jahre 2009, es war Herbst, dieses Buch begann und nur Wochen später nahezu abgeschlossen hatte, legte ich es, wie ich es immer tue, etwas zur Seite, um Distanz zu gewinnen, um nochmals zu prüfen, um zu sehen, wie es sich anfühlt, aus der „Entfernung“ gewissermaßen. Dabei hatte ich stets das Gefühl, es fehle etwas, es fühlte sich nicht vollständig an. Zum einen war nicht klar, ob ich die eingefügten Geschichten anderer Quellen, die eine jede für sich wundervoll ist, übernehmen soll - denn es erzeugte in mir etwas Unbehagen, diese Worte der Urquelle mit Zitaten anderer Quellen zu vermengen – auch wenn diese hoch inspiriert und göttlichen Ursprungs sind. Und wenn schon, dann dachte ich andererseits, dass jeder Schlüssel mit einer „Geschichte“ ausgestattet werden muss, um ein durchgängiges Bild und einen entsprechenden Lesefluss zu gewährleisten.

Wie Sie merken, hier betrat ich unbekanntes Terrain.

Also was blieb mir, als zu warten. Und ich wartete auf die richtige Eingebung zur rechten Zeit.

Doch nichts geschah. Bis heute, nahezu zwei Jahre später, da mir nach dem Aufwachen gesagt wurde: „Mach den Menschen dieses Geschenk, überbringe es. Es ist vollständig.“ Diesem Auftrag galt es sofort Folge zu leisten und so darf ich Ihnen nun dieses Buch vorlegen.

Es ist ein direkter und einfacher Wegweiser dieser Zeit, und ein wunderbarer Wegweiser zu Gott.

Gott ist einfach und alles Göttliche ist einfach.

Nur der Mensch versteht es, einfache Dinge zu komplizieren, damit er sich selbst Herausforderungen erschafft, um das „Spiel des Lebens“ zu betreiben. Sobald man erkannt hat, wodurch dieses Spiel am Leben erhalten wird, beginnt man sich zurück zu orientieren, man hört auf im Komplizierten zu suchen und findet die Antworten in der klaren und einfachen Sprache Gottes.

Diese dreizehn Schlüssel zum Leben bringen genau das zum Ausdruck. In klaren und einfachen Bildern, Beispielen, Anrufungen, Gebeten, Selbstermächtigungen und Botschaften erhalten Sie zusammengefasst das Geschenk dieser Zeit. Zusammengefasst, da viele Botschaften, die ich bereits zu Ihnen bringen durfte, immer wieder dahin zeigen und die Menschen anleiten, durch die Wahrhaftigkeit, Einfachheit und Liebe Erleuchtung zu erlangen.

Hier ist der Wegweiser dahin, denn nun gilt es fest zu bleiben, da der Weltwandel vor unseren Augen in die nächste und entscheidende Phase tritt.

Geehrte Leser,

auf den folgenden Seiten begegnen Sie Gott, und Sie begegnen sich selbst. Die dreizehn Schlüssel zum Leben öffnen jede Tür, so sie bereit sind, die alten Konzepte aufzugeben, das Komplizierte abzulegen und so sie bereit sind, einfach, klar und wahrhaftig den Weg der Liebe zu gehen, bis Sie Erleuchtung erlangen. Dahin geht unser aller Reise.

Ich bin dankbar, meinen Beitrag für die Menschen bei ihrer Reise zu Gott leisten zu dürfen und lege nun dieses Buch „Sprache der Seele – 13 Schlüssel des Lebens“ in Ihre Hände.

*Ihr Herz findet Erfüllung,
Ihr Geist geht ein ins Friedensreich
Ihre Seele erlangt die Erleuchtung.*

So ist es.

In Liebe
Ihr Jahn Johannes

Überantwortete Dich Gott

Sprache der Seele
Erster Schlüssel zum Leben

|

Solange ihr euren Vorstellungen und Wünschen nachjagt und diesen zur Erfüllung verhelfen wollt, solange geht ihr in die Irre, solange seid ihr abgetrennt vom Fluss des Lebens, vom Sein, das alles werden und entstehen lässt.

Jeder Manifestationsimpuls, der der Willkür, dem Unwissen oder einem verdeckten Muster entstammt, verlängert euren Aufenthalt auf der Ebene, die ihr zu überwinden gekommen seid!

So werden Umwege beschritten, das Ansammeln von Erfahrungen und neuen Irrtümern wird fortgesetzt.

Nicht alle Wünsche entspringen dem Lebensplan!

Nicht jede Vorstellung, die ihr von eurem Leben hegt, hat den Ursprung in den Aufträgen, die euch hierher gebracht haben!

Wie könnt ihr eurer Lebensspur entsprechen?

Wie erahnen, was euch beschieden ist, was euch gegeben sein soll und was zu euch gelangen muss?

Was also ist euch angemessen und wie erkennt ihr das?

Der Schlüssel dazu führt über das Loslassen von den Wünschen, die ihr hegt, von den Vorstellungen, die für Fixierungen sorgen, und das Loslassen von den Absichten, die einem unbestimmten Gefühl entspringen.

Danach überantwortet euch Gott!

Vollständig, bedingungslos und uneingeschränkt.

ER sorgt für DICH!

Umfassend und zur Gänze.

Überlasse deinem Vater im Himmel die Fürsorge für dein Leben als Mensch und alles, was dir angemessen ist, wird dir gegeben.

Damit bist du frei und offen dafür, dass alles zu dir gelangen kann.

Nichts behindert mehr, da alle Vorstellungen von den Dingen, die in dein Leben „gehören“, abgefallen sind von dir.

Das ist der einzige und zugleich ewige Schlüssel, der dafür garantiert, dass du die Spur deines Weges beibehältst, auch dann, wenn rundum Verwirrung und Konfusion herrschen.

Erneut geht es darum, Gott in euer Leben zu bringen und durch Gott zu leben.

Sorgt euch um das Reich Gottes und alles andere wird euch hinzugegeben.

Dieser Tatsache zu vertrauen, bringt alles am Weg und all das nutzlose Nachsinnen, das Planen und Verfolgen unbestimmter Ziele hin, endet.

Alles wird gegeben und gelangt selbstverständlich zu euch.

Völlig leicht und entspannt fließt es euch zu.

Da braucht es keinen Schweiß, kein Blut und keinerlei Entbehrungen.

Die großen Dinge gelangen zu euch, so ihr versteht, darauf zu warten, so ihr versteht, dies zu erwarten.

Das ist die Sprache, die eurer Seele entspricht.

Die eure Seele versteht und wodurch sie sich ausdrückt.

Der *erste Schlüssel* zum Verstehen des eigenen Lebens ist gegeben.

**Übergebt euer Leben Gott, damit sich erfüllt,
wofür ihr gekommen!**

Aus dem Sein

Vertraue in alles was ist

Sprache der Seele
Zweiter Schlüssel zum Leben

||

Dort, wo das Elend gering ist, dort ist das Jammern groß, dort, wo das Leid groß ist, dort ist das Hadern gering.

Vertrauen in das Leben bedeutet:

Weder zu hadern noch zu klagen, alles erkennen, als das, was es IST.

Dazu folgende uns überlieferte Geschichte aus der Zeit des Laotse in China:

¹Es gab einmal in einem Dorf einen alten Mann, der sehr arm war, aber trotzdem von Königen beneidet wurde – denn er besaß ein schönes weißes Pferd. Ein Pferd von solcher Qualität war noch nie gesehen worden – solche Schönheit, solcher Stolz, solche Stärke! Könige bewarben sich um das Pferd und boten fabelhafte Preise, aber der alte Mann kannte nur eine Antwort: „Dieses Pferd ist für mich kein Pferd sondern ein Mensch, und wie kann man einen Menschen verkaufen? Nein, das kommt nicht in Frage.“ Der Mann war arm und hatte allen Grund, der Versuchung zu erliegen, aber er verkaufte das Pferd nie.

Eines Morgens entdeckte er plötzlich, dass das Pferd nicht mehr im Stall war. Das ganze Dorf versammelte sich und alle sagten: „Das hast du davon, alter Narr! Wir haben es vorher gewusst, eines Tages musste das Pferd ja gestohlen werden! Und wie kannst du bei deiner Armut einen solchen Schatz richtig behüten? Du hättest wirklich besser daran getan, das Pferd zu verkaufen. Du hättest astronomische Summen dafür verlangen können, jeden Fantasiepreis. Jetzt ist das Pferd weg. Jetzt siehst du, was für ein Fluch, was für ein Unglück es für dich war.“

Der alte Mann sagte: „Ihr müsst nicht übertreiben! Sagen wir einfach, das Pferd ist nicht im Stall. Das ist die einzige Tatsache; alles andere ist Interpretation. Ob es nun ein Unglück ist oder nicht, wie wollt ihr das wissen? Wie könnt ihr das beurteilen?“

Die Leute sagten: „Uns kannst du nichts vormachen; wir mögen zwar keine großen Philosophen sein, aber hier braucht man auch keine Philosophie. Es ist eine klare Tatsache, dass ein Schatz verloren gegangen ist, und das ist ein Unglück.“

Der alte Mann erwiderte: „Ich bleibe dabei: Die einzige Tatsache ist, dass der Stall leer und das Pferd fort ist. Darüber hinaus weiß ich nichts, ob Unglück oder Segen – denn so ein Urteil ist begrenzt; und niemand weiß, was noch kommt.“ Er wurde ausgelacht.

Die Leute hielten den alten Mann für verrückt. Sie hatten es schon immer gewusst, dass er nicht ganz richtig im Kopf war; sonst hätte er ja sein Pferd verkauft und in Saus und Braus gelebt...Stattdessen fristete er sein Leben als Holzfäller. Obwohl er sehr alt war, fällte er noch immer Bäume, brachte das Holz aus dem Wald und verkaufte es. Er lebte von der Hand in den Mund, hatte nur das Nötigste und nie wirklich genug. Aber jetzt war ihnen endgültig klar, dass er verrückt war.

Nach vierzehn Tagen kam plötzlich eines Nachts das Pferd zurück. Es war nicht gestohlen worden, es war nur in die Wildnis gelaufen. Und es kam nicht nur zurück, sondern brachte auch noch zwölf andere Wildpferde mit. Und wieder kamen die Leute zusammen und sagten: „Alter, du hast recht gehabt; wir haben uns geirrt. Es war kein Unglück, sondern ein Segen. Es tut uns leid, dass wir dir Vorwürfe gemacht haben.“

Und der alte Mann sagte: „Ihr geht schon wieder zu weit. Könnt ihr nicht einfach sagen, dass das Pferd zurück ist und dass es zwölf andere Pferde mitgebracht hat? Warum urteilt ihr? Wer will den wissen, ob es ein Segen ist oder nicht? Es ist nur ein Bruchstück und wenn man den ganzen Zusammenhang nicht kennt, wie kann man dann urteilen?

Wie könnt ihr über ein Buch urteilen, wenn ihr nur eine Seite gelesen habt? Wie könnt ihr über eine ganze Sache urteilen, wenn ihr nur einen Satz davon gelesen habt? Wie könnt ihr über den Satz urteilen, wenn ihr nur ein Wort davon gelesen habt?

Und was ihr in der Hand haltet, ist weniger als ein Wort – das Leben ist so unendlich. Ihr habt nur das Bruchstück eines Wortes in der Hand und habt über die ganze Welt geurteilt. Sagt also nicht, dass dies ein Segen ist, denn wer weiß...Und ich bin völlig damit zufrieden, dass ich es nicht weiß. Lasst mich also bitte in Ruhe.“

Diesmal hielten die Leute den Mund. Vielleicht hatte der alte Mann ja wieder recht. Also sagten sie nichts, aber im Stillen wussten sie natürlich, dass er sich irrte. Zwölf herrliche Pferde waren mit dem einen Pferd zurückgekommen!

Wenn sie ein bisschen eingeritten wurden, konnten sie bald alle verkauft werden und massenhaft Geld einbringen.

Der alte Mann hatte einen jüngeren Sohn – es war sein einziger. Dieser Sohn begann nun, die Wildpferde zu zähmen; eine Woche später stürzte er von einem der Pferde und brach sich beide Beine. Wieder kamen die Leute zusammen...Sie sagten: „Du hattest recht. Was du geahnt hast, hat sich wieder einmal bestätigt. Es war kein Segen, es war doch ein Unglück. Dein einziger Sohn hat seine Beine verloren! Wer soll jetzt die Stütze deiner alten Tage sein? Jetzt bist du ärmer denn je.“

Der alte Mann sagte: „Könnt ihr denn nicht ein Mal aufhören mit euren Urteilen? Ihr geht schon wieder zu weit – sagt einfach, dass mein Sohn seine Beine gebrochen hat. Keiner weiß, ob das nun ein Unglück oder ein Glück ist, keiner. Es ist wieder nur ein Bruchstück und wir bekommen nie mehr als Bruchstücke zu sehen. Das Leben zeigt sich uns nur in Fragmenten, aber unsere Urteile fällen wir immer über das Ganze.“

Ein paar Wochen später geschah es, dass ein Krieg mit dem Nachbarland ausbrach, und alle jungen Männer wurden zur Armee eingezogen. Nur der Sohn des alten Mannes blieb zurück, weil er ein Krüppel war. Die Leute kamen zusammen, weinend und klagend, denn aus jedem Hause wurden die jungen Männer mit Gewalt abgeholt. Und es bestand keine Aussicht, dass sie je wiederkämen, denn das Land, mit dem Krieg geführt wurde, war ein sehr großes Land, und die Schlacht war von vornherein verloren. Also würden sie nicht zurückkommen...Das ganze Dorf weinte und klagte, und sie kamen zu dem alten Mann und sagten: „Wie recht du hattest, Alter! Weiß Gott, wie recht du hattest – es war ein Segen. Dein Sohn mag zwar ein Krüppel sein, aber wenigstens bleibt er bei dir. Unsere Söhne werden wir nie wiedersehen. Er wenigstens lebt und ist bei dir, und nach und nach wird er schon wieder das Laufen lernen. Vielleicht wird er noch ein bisschen humpeln, aber er wird wieder in Ordnung kommen.“

Der alte Mann wehrte ab: „Es ist einfach unmöglich, mit euch Leuten zu reden. Ihr könnt es einfach nicht sein lassen – ewig diese Urteile. Niemand weiß etwas! Sagt doch nur, dass eure Söhne in die Armee geholt worden sind und mein Sohn nicht. Aber ob es nun ein Segen ist oder ein Unglück, das weiß niemand. Kein Mensch wird das je wissen. Nur Gott weiß es.“

Alles ist ein Ereignis am Weg zur Vollkommenheit, den ich jetzt beschreibe. Regen, Sonne, Hagel, Blitz, Donner wechseln ab, doch meine innere Gemütsverfassung bleibt davon unberührt. Denn ich vertraue in das, was jetzt IST.

Alles dient mir und alles fördert mein Wachstum.
Darin vertraue ich und so bleibe ich im Frieden.

Viel zu schnell gleitet ihr ab in Frustration und Hoffnungslosigkeit. Rasch seid ihr dabei, entmutigt zu sein und ihr fühlt euch eurer Kräfte beraubt.

Vertraut in das, was ist!
Vertraut darauf, dass das Leben für euch sorgt.
Vertraut in eure Kraft.

Der Schlüssel eines erfüllten Lebens ist das Vertrauen in das Leben.

Ereignisse sind Wegmarkierungen, die für die nötige Orientierung sorgen, doch sie stellen keinesfalls fest verankerte, unausweichliche oder gar unabänderbare Tatsachen dar.

Dem Lauf der Zeit unterworfen sind sie heute dies und morgen jenes. Haltet daran nicht fest.

Gewinnt Distanz dazu und besinnt euch, denn alles gelangt zu euch und nehmt an, was euch gegeben – vertraut!

Was immer auch geschieht – vertraut!

Bewertet nicht. Lasst euch zu keinerlei Urteil verleiten.

Das, was jetzt ist, hat Sinn, Bestimmung und sorgt für euer Wachstum. Das Leid von heute ist die Freude des anbrechenden Morgens – die Transformation des Wesens schafft Raum für diesen Wandel.

Vertraut in das, was ist.

Der *zweite Schlüssel* zum Verstehen des eigenen Lebens ist gegeben.

Aus dem Sein

Beobachte die Gedanken

Sprache der Seele
Dritter Schlüssel zum Leben



Ihr werdet zu dem, was ihr denkt!

² Im Leben der Menschen ist das „Denkorgan“ (mind), das ständig mit Gedanken beschäftigt ist, höchst wichtig. Alle Sorgen entstehen aufgrund des Unvermögens, die Wirkungsweise dieses „Denkorgans“ zu verstehen. Es ist ständig damit beschäftigt zu denken. Diese wichtige Funktion des „Denkorgans“ muss richtig eingeordnet werden. Das Denken ist keine rein physische Instanz. Es ist nicht Körper, sondern ein Ausdruck der forschenden Wesensart des göttlichen Geistes. Damit hängt zusammen, dass man das Denken als Ursache für Bindung oder Befreiung des Menschen ansieht. Wenn das Denken auf Gott ausgerichtet ist, wird es zum Mittel der Befreiung. Wenn es auf die weltlichen Dinge ausgerichtet ist, wird es zum Mittel des Gebundenseins. Somit muss es des Menschen wichtigstes Ziel sein, das Denken auf Gott auszurichten.

Der Weg, um Liebe im Leben zu erschaffen und um Liebe zu erhalten, um Freude zu kreieren und um in Harmonie und Fülle zu leben, führt über die Welt der Gedanken.

Alle Gedanken, die sich wiederholen und in einer Art Schleife immer wieder zum Vorschein kommen, setzen sich zunächst in eurem mentalen Körper fest. Bald darauf äußern sie sich, indem ihr darüber zu sprechen beginnt und darauf folgen die Taten, die diesen Gedanken zugrunde liegen.

Dazu folgende Geschichte, die ich aus meiner Erinnerung wiedergebe:
Ein buddhistischer Meister spaziert mit seinem Schüler den Fluss entlang, bis ihnen eine wunderschöne, junge und liebevolle Frau begegnet, die diesen Fluss überqueren möchte.

Doch der Fluss führt hohes Wasser und ein Hinüberkommen scheint unmöglich. Da nimmt sie der Meister in seine Arme und trägt sie über den Fluss. Dort stellt er sie auf festen Boden und verabschiedet sich von ihr. Die beiden gehen des Weges. Nach einiger Zeit wird der Schüler unruhig und fragt: „Aber Meister, wir dürfen doch keine Frauen berühren, das ist uns untersagt, weil wir Mönche sind und dies gelobt haben, schon gar nicht so junge und schöne?“

Der Meister erwidert: „Trägst du sie immer noch?“

Die Reinheit eurer Gedanken, d.h. die Absichtslosigkeit und die liebevolle Ausrichtung allem Leben gegenüber, ist der Schlüssel für ein Leben in Frieden.

Denkt Gutes von euch, über euch und von den Menschen.

Beobachtet eure Gedanken! Das ist ein wesentlicher Teil, um „Ordnung“ in euer Leben zu bringen und um jene Ereignisse zu erschaffen, die sich für euer Leben gut anfühlen.

Denn lichtvolles Denken zieht lichtvolle Energien an und fördert die Ereignisse dazu. Jeder Gedanke jedoch, bestehend aus Missgunst, Verurteilung, Schuldgefühl und auf Bewertung beruhend, sorgt dafür, dass auch dir dein Leben solcherart widerfährt.

Was du denkst, das wird dein Leben und der Ursprung für Glück, Zufriedenheit, für selbstbewusstes Handeln, liegt in der Art und Weise deines Denkens.

Eine destruktive Gedankenwelt erschafft destruktive Ereignisse in dir und sie gelangen leichter von außen zu dir, da du ein Resonanzfeld dafür bietest.

Lehne jeden dunklen Gedanken ab!

Beobachte, was in dir aufkeimt und dann entferne diese Störenfriede, die unseligen Vorboten deines Schicksals aus deinem Denken.

So du jemanden hasst, verwandle diesen in Liebe, indem du den Hass zunächst zulässt, dann loslässt und schließlich durch die Liebe ersetzt.

Verfahre so mit allen Zuständen, die nicht in der Liebe sind:

Beobachten – Zulassen – Loslassen – Ersetzen durch Liebe.

Diese Selbstbeobachtung ist jetzt dringend nötig, denn dadurch verwandelt ihr euch und allmählich habt ihr euer Leben von Grund auf verändert, da eure Gedanken verändert und transformiert sind.

Diese Betrachtung kennt keine Pause – dies soll ein ständiger Prozess sein, denn Lebenssituationen zuhauf warten darauf, geklärt zu werden, und in euren Gedanken beginnt diese Reinigung.

Ich beschließe, nur noch liebevolle Gedanken zuzulassen und verfare mit allen diesem Entschluss zuwiderlaufenden Gedanken wie folgt:

1. Reines Beobachten.

Ohne zu bewerten, ohne zu urteilen, ohne zu verurteilen (weder mich noch andere!)

Bedingungsloses Zulassen des Gedankens ER IST.

Und wieder: Ohne Bewertung, ohne Urteil.

2. Entschiedenenes Loslassen.

Diesen Gedanken an Gott, an das Sein, an die Liebe aus dem Sein weitergeben, weiterleiten – abzugeben.

3. Kreieren von Liebe.

Die Liebe, die durch diesen Vorgang kreiert wird, in Anspruch zu nehmen und diesen neuen Zustand der Liebe im Herzen zu verankern.

Die Alchemie Gottes, wie aus Hass Liebe, aus Wut Verstehen, aus Schuld Unschuld, aus Krieg Frieden, aus Angst Zuversicht, aus Begrenztheit Unbegrenztheit, aus Verzweiflung Hoffnung, aus Unwissen Wissen, aus Gier Fülle, aus Missgunst Gunst und aus Bitternis Freude wird.

Auf der Reinheit euerer Gedanken begründet sich ein erfülltes Leben in Liebe.

In den Gedanken liegt alle Kraft, um ein Menschenleben zu verändern, um Dein Leben zu verändern.

Der *dritte Schlüssel* zum Verstehen des eigenen Lebens ist gegeben.

Aus dem Sein

Hüte die Worte

Sprache der Seele
Vierter Schlüssel zum Leben

IV

³ „Am Anfang war das Wort.“

Um deine Gedanken sichtbar zu machen, sind dir Worte gegeben. Das ausgesprochene Wort kann segensreich, segensbringend und bereichernd sein oder aber verletzend, beleidigend und die Menschen, an die es gerichtet ist, schädigend.

Das Wort ist der Anfang von allem Sichtbaren in der feinstofflichen wie grobstofflichen Welt.

Mit dem Unterschied, dass auf den höheren Schwingungsebenen Worte durch Gedankenübermittlung übertragen werden und ihr diese nicht mehr auszusprechen braucht.

Das wortlose Sprechen ist im feinstofflichen Bereich das Mittel, um sich zu verständigen.

Auf der Erde jedoch gilt es durch Sprache und durch das Sprechen, Verstehen und Kommunikation zu erschaffen.

Das, was aus eurem Mund herauskommt, entspringt eurem Herzen und wurde in den Gedanken geboren.

Jedes Wort hat die Kraft, *direkte* Wirkung zu erzeugen.

Liebevolle Worte erschaffen Liebe; aus Zorn und Unmut hervorgehendes Sprechen schafft Schmerz und Verletzung.

Viele Menschen erschaffen durch ungeklärtes Sprechen, durch unüberlegtes Reden eine Kette an Missverstehen und Schmerz. Verletzungen sind weit verbreitet, da ihr kaum reflektiert, nachdem ihr gesprochen und wenig überlegt, bevor ihr sprecht.

Was für eure Gedanken gilt und von großer Bedeutung ist, das ist umso mehr auch für euer Sprechen ausschlaggebend.

Seid euch bewusst, was ihr sagt!

Für jedes gesprochene Wort, habt ihr die Verantwortung zu übernehmen – diese nimmt euch keiner ab.

Verursacht ihr Verletzungen und Schmerz, da ihr unüberlegte und unbedachte Formulierungen getroffen habt, so bittet den Betroffenen um Verzeihung.

Nicht um Entschuldigung!

Denn dabei geht es nicht um Schuld, schließlich liegt eine unbedachte Aussage immer dem Unwissen um deren Auswirkung zugrunde. Selbst bewusst gesetzte Worte, die in der Folge für Schmerz sorgen, resultieren aus Unwissen. Aus dem Nichtwissen, dass es auch anders geht.

Daher: Niemand ladet Schuld auf sich, gleich welcher Worte er/sie sich bedient. Schuld und Schuldgefühle sind keine Helfer dabei und führen nur zu neuem Unwohlsein.

Der Schlüssel, um solchen Situationen zu begegnen, liegt in der Vergebung.

Bittet jene, die ihr durch euer unangemessenes Sprechen verletzt habt, um Vergebung und erschafft Frieden und Verständnis. Das ist der Weg, der zwischen den Menschen wieder die Balance herstellt.

Danach lasst ab davon, in Selbstzerfleischung, Selbstmitleid, Selbstverurteilung abzugleiten.

Sondern wendet euren Blick nach vorne und übt weiter daran, bis ihr euch in euren Worten wiedererkennt, bis ihr aus der Liebe eures Herzens die Sprache der Liebe für die Menschen erlernt, indem ihr diese ganz selbstverständlich verwendet.

- 1. Hütet eure Zunge, so ihr unsicher seid, ob eure Verbalisierung angemessen ist!*
- 2. Sprecht erst, sobald ihr ganz genau in Übereinstimmung mit eurem Herzen seid und im Einklang mit eurer Seele.*
- 3. Entgleitet euch eine Situation, erzeugt ihr Verletzungen, dann: Bittet um Verzeihung!*
- 4. Haltet nicht länger am Geschehenen fest. Lasst das Vergangene los und versteht jede Unvollkommenheit als wichtigen Lernschritt zur liebenden Kommunikation.*

Der *vierte Schlüssel* zum Leben ist gegeben.

Was aus eurem Munde kommt, soll in Liebe sein. Ein reines Spiegelbild eurer geklärten Gedanken und allen Mitmenschen zum Segen.

Aus dem Sein

Gebet zur Festigung

*Meine Worte sollen wahr sein, in Liebe und begleitet
von guten Absichten.*

*Erzeuge ich Verletzungen und Schmerz,
möge mir das sofort bewusst werden,
auf dass durch die transformierende Kraft der Vergebung
Heilung geschieht und Frieden ist.*

Mögen aus meinem Munde nur Worte der Liebe hervorkommen.

Zum Segen für alle Menschen.

Amen.